

Verwandlung. Eine kurze Halle.

Tamino und Papageno (werden ohne Schleier von den zwei Priestern hereingeführt.)

Sprecher. Hier seid ihr euch beide allein überlassen.— Sobald die Posaune tönt, dann nehmt ihr euren Weg (nach rechts zeigend) dahin.— Prinz, lebt wohl! Noch einmal, vergeßt das Wort nicht: Schweigen. (Ab.)

Zweiter Priester. Papageno, wer an diesem Ort sein Stillschweigen bricht, den strafen die Götter durch Donner und Blitz. Leb wohl! (Ab.)

Tamino. (Setzt sich auf eine Bank.)

Papageno (nach einer Pause). Tamino!

Tamino. St!

Papageno. Das ist ein lustiges Leben!— Wäre ich lieber in meiner Strohütte, oder im Wald, so hört ich doch manchmal einen Vogel pfeifen.

Tamino (verweisend). St!

Papageno. Mit mir selbst werd ich wohl sprechen dürfen; und auch wir zwei können zusammen sprechen, wir sind ja Männer.

Tamino (verweisend). St!

Papageno (singt). La la la— la la la!— Nicht einmal einen Tropfen Wasser bekommt man bei diesen Leuten, viel weniger sonst was.

Ein altes häßliches Weib (kommt mit einem großen Becher mit Wasser.)

Papageno (sieht sie lange an). Ist das für mich?

Weib. Ja, mein Engel!

Papageno (sieht sie wieder an, trinkt). Nicht mehr und nicht weniger als Wasser.— Sag du mir, du unbekannte Schöne, werden alle fremden Gäste auf diese Art bewirtet?

Weib. Freilich, mein Engel!

Papageno. So, so!— Auf diese Art werden die Fremden auch nicht gar zu häufig kommen.—

Weib. Sehr wenig.

Papageno. Kann mir's denken.— Geh, Alte, setze dich her zu mir, mir ist die Zeit verdammt lange.—

Weib (setzt sich zu ihm).

Papageno. Sag mir, wie alt bist du denn?

Weib. Wie alt?

Papageno. Ja!

Weib. Achtzehn Jahr und zwei Minuten.

Papageno. Achtzig Jahr und zwei Minuten?

Weib. Achtzehn Jahr und zwei Minuten.

Papageno. Ha ha ha!— Ei, du junger Engel! Hast du auch einen Geliebten?

Weib. I, freilich!

Papageno. Ist er auch so jung wie du?

Weib. Nicht ganz er ist um zehn Jahre älter.—

Papageno. Um zehn Jahre ist er älter als du?— Das muß eine Liebe sein!— Wie nennt sich denn dein Liebhaber?

Weib. Papageno!

Papageno (erschrickt, Pause). Papageno?— Wo ist er denn, dieser Papageno?

Weib. Da sitzt er, mein Engel!

Papageno. Ich wär dein Geliebter?

Weib. Ja, mein Engel!

Papageno. Sag mir, wie heißt du denn?

Weib. Ich heiße — (Starker Donner, die Alte hinkt schnell ab.)

Papageno. O weh!

Tamino (steht auf, droht mit dem Finger).

Papageno. Nun sprech ich kein Wort mehr!

Die drei Knaben (bringen Flöte und Glockenspiel.)

Nº 16. Terzett.

Allegretto.

Viol. *p*

Fag. u. Str.

1. u. 2. Knabe.

Seid uns zum zwei-ten-mal willkom-men, ihr Männer, in Sa-
Già fan ri-tor-noi gen-i-a-mi-ci: i-te fe-li-cial

3. Knabe.

Seid uns zum zwei-ten-mal willkom-men, ihr Männer, in Sa-
Già fan ri-tor-noi gen-i-a-mi-ci: i-te fe-li-cial

Viol.

Str. Quart.

rastros Reich. Erschickt, was man euch ab-genommen, die Flö-te und die
sommo Rè. il no - bil don a te si ren-de: il ca-ro suon si

rast-ros Reich. Erschickt, was man euch ab-genommen, die Flö-te und die
sommo Rè, il no - bil don a te si ren-de: il ca-ro suon si

(Ein Tisch mit Speisen und Getränken kommt von unten.)

Glöckchen euch. Wollt ihr die Spei-sen nicht verschmä-hen, so esset, trin-ket
ren-de a te Dia lenaal cor le - let - ta men - sa, ci-bo eli-cor vir-

Glöckchen euch. Wollt ihr die Spei-sen nicht verschmä-hen, so esset, trin-ket
ren-de a te Dia lenaal cor le - let - ta men - sa, ci-bo eli-cor vir-

froh davon. Wenn wir zum drit-ten-mal uns se - hen, ist Freude eu - res Mu-tes Lohn.
tù dispen-sa. Pressoè già il fin di tue vici-n - de, ma poi t'atten-de al-mo piacer.

froh davon. Wenn wir zum drit-ten-mal uns se - hen, ist Freude eu - res Mu-tes Lohn.
tù dispen-sa. Pressoè già il fin di tue vici-n - de, ma poi t'atten-de al-mo piacer.

Ta-mi-no Mut! nah ist das Ziel.
Vanne se-re-no al tuo destin.

Ta-mi-no Mut! nah ist das Ziel.
Vanne se-re-no al tuo destin. Fl. u. Fag.

K1
Du Pa-pa-geno,
Tu Pa-pa-geno,
schweige still,
hai da tacer,

K3
Du Pa-pa-geno,
Tu Pa-pa-geno,
schweige still,
hai da tacer,

Viol.
Fl. u. Fag.

still, still, schwei-ge still, still, still, schwei-ge still!
sì, sì, hai da ta-cer, sì, sì, hai da ta-cer!

still, still, schwei-ge still, still, still, schwei-ge still!
sì, sì, hai da ta-cer, sì, sì, hai da ta-cer!

(Während des Terzetts überreichen sie Tamino die Flöte, Papageno das Glockenspiel und entfernen sich dann.)

Papageno. Tamino, wollen wir nicht speisen?

Tamino (bläst auf seiner Flöte). (Papageno ißt).

Papageno. Blase du nur fort auf deiner Flöte, ich will meine Brocken blasen.— Herr Sarastro führt eine gute Küche.— Auf die Art, ja, da will ich schon schweigen, wenn ich immer solche gute Bissen bekomme.— Nun, ich will sehen, ob auch der Keller so gut bestellt ist. (Ertrinkt.) Ha! das ist Götterwein! (Die Flöte schweigt.)

Pamina (freudig eintretend). Du hier?— Gütige Götter! Dank euch! Ich hörte deine Flöte— und

so lief ich pfeilschnell dem Tone nach.— Aber du bist traurig?— Sprichst nicht eine Silbe mit deiner Pamina? Liebst du mich nicht mehr?

Tamino (seufzt). Ah! (Winkt ihr fort.)

Pamina. Papageno, sage du mir, sag, was ist meinem Freund?

Papageno (hat einen Brocken in dem Munde, winkt ihr fortzugehen).

Pamina. Wie? Auch du? O, das ist mehr als Tod! (Pause.) Liebster, einziger Tamino!